

Medienmitteilung

«Wollen dynamischste Wirtschaftsregion im alpinen Raum werden»

Am Donnerstagabend stand im Staldbach die Generalversammlung des Wirtschaftsforums Oberwallis auf dem Programm. Der Fokus lag auf der Präsentation der überarbeiteten Statuten mit einer neuformulierten Vision. Die Änderungsvorschläge wurden von den versammelten Mitgliedern einstimmig angenommen.

Anlässlich der letztjährigen GV wollte der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis Nägel mit Köpfen machen. Inzwischen wurde die Neuausrichtung aufgegleist: Ein Jahr später konnte der Vorstand den Vereinsmitgliedern, zu denen insgesamt exakt 100 Unternehmen aus der Region zählen, nun die überarbeiteten Statuten präsentieren. Bei der Durchsicht fällt auf, dass man sich als Verein einiges für die Zukunft vornimmt. «Wir wollen die dynamischste Wirtschaftsregion im alpinen Raum werden», zitiert Vereinspräsidentin Nicole Zenhäusern-Camenisch das ambitionierte Ziel aus den Statuten.

Arbeitsgruppen starten im Sommer

«Damit wir möglichst agil auf Entwicklungen und Problemstellungen reagieren können, haben wir auch das Vereinsorganigramm angepasst», erklärt Zenhäusern-Camenisch. Künftig sollen Arbeitsgruppen in unterschiedlichen Themenfeldern Massnahmen entwickeln, während der dreiköpfige Vorstand, zu dem neben Zenhäusern-Camenisch, Michael Schnyder und Alain Zuber zählen, als Kontrollorgan agiert. Das Vorhaben stiess an der Generalversammlung auf breite Zustimmung: Die rund 40 anwesenden Unternehmensvertreterinnen und -vertreter haben die Statutenänderungen einstimmig angenommen.

«Das ist ein erfreuliches Zeichen dafür, dass die erarbeitete Vision von einer grossen Mehrheit unserer Mitglieder mitgetragen wird», zeigt sich Zenhäusern-Camenisch zufrieden. Durch Koordination, Planung und Initiierung von Projekten wolle man die Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts stetig verbessern. Als Grundlage dafür dienen die Erkenntnisse aus dem Projekt Zukunftsbild Oberwallis sowie aus Statistiken und Gesprächen. Im Sommer sollen die ersten Arbeitsgruppen starten.

Berufsbildung weiterhin stark verankert

Zum Abschluss folgte ein Referat von Edgar Zurbriggen, Adjunkt der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Wallis. Zurbriggen richtete seinen Blick insbesondere auf den Übergang von der obligatorischen Schule in die weiterführenden Ausbildungen. Mit Zahlen konnte er aufzeigen, dass das Verhältnis zwischen Lernenden und Mittelschülern seit Jahren stabil und die Lehre nach wie vor beliebt ist. Zurbriggen nutzte zudem die Gelegenheit, um sich mit einer Bitte direkt an die Unternehmen zu wenden. «Bitte lasst den Jugendlichen Zeit im Berufswahlprozess», appellierte

er. Lehrstellenzusagen sollten erst im letzten Jahr der obligatorischen Schule gemacht werden. Zudem seien Schnupperlehren ein zentrales Element in der Berufswahl und würden den Unternehmen eine Plattform bieten, um ihre Lehrberufe und Unternehmen zu präsentieren.

Visp, 24.03.2023

Weitere Informationen

Nicole Zenhäusern-Camenisch | Präsidentin Wirtschaftsforum Oberwallis | 079 404 41 67
Christian Kalbermatter | Geschäftsführer Wirtschaftsforum Oberwallis | 079 440 41 67